



MARKTKOMMENTARE

24.07.2024

Marktkommentar | Euro-Konjunktur - Kein Schwung in Sicht

Die Stimmung der Unternehmen im Euro-Raum hat sich im Juli – nach dem deutlichen Rücksetzer im Vormonat – nochmals etwas verschlechtert. Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für die Gesamtwirtschaft signalisiert, dass die Konjunkturerholung auch zu Beginn des zweiten Halbjahrs wenig Dynamik aufweist. Vor allem in der Industrie bleiben die Geschäftsaussichten trübe. Der Kostendruck hat sich wieder verstärkt. Die Unternehmen geben die Kostenanstiege aber kaum mehr an die Konsumenten weiter. Die Daten stützen deshalb die Erwartung, dass die EZB die Zinsen ab September schrittweise weiter senken wird, erklärt Dr. Johannes Mayr, Chefvolkswirt bei Eyb & Wallwitz.

Der Einkaufsmanagerindex für die Gesamtwirtschaft ist im Juli – nach dem überraschenden Rücksetzer im Vormonat – erneut um 0,8 auf 50,1 Punkte gesunken. Dabei hat sich die Stimmung in der Industrie von niedrigem Niveau aus nochmals eingetrübt (-0,2 auf 45,6 Punkte). Aber auch der Index für die Dienstleister hat nachgegeben (-0,9 auf 51,9 Punkte).

Unter den großen Ländern hat sich die Stimmung der Unternehmen in Deutschland spürbar verschlechtert. Die deutschen Industrieunternehmen berichten von einer weiterhin deutlich rückläufigen Produktion und Auftragslage. Hier spielen strukturelle Faktoren wie die Knappheit an qualifizierten Arbeitskräften, die hohen Energiekosten und die Probleme und Rückstände bei Infrastruktur und Digitalisierung eine wichtige Rolle. Dazu kommen die Sorgen vor weiteren Verlusten von Marktanteilen in der Automobilbranche, insbesondere gegenüber China. Sorgen vor einer Gegenreaktion auf die angekündigten EU-Importzölle wirken dabei zusätzlich belastend. Dagegen hat sich die Stimmung der Unternehmen in Frankreich im Juli wieder etwas verbessert. Hier dürften auch eine gewisse politische Erleichterung und der Rückgang der Risikoprämien nach der Parlamentswahl eine Rolle gespielt haben. Zudem erwarten die Dienstleistungsunternehmen eine temporär erhöhte Nachfrage im Umfeld der

Olympischen Spiele.

Aussichten für Anleger

Die Juli-Daten zu den Einkaufsmanagerindizes signalisieren, dass die konjunkturelle Erholung auch zu Beginn des zweiten Halbjahres wenig Dynamik aufweist. Zwar profitieren die Unternehmen von der gestiegenen realen Kaufkraft der Konsumenten. Der Investitionszyklus kommt aber nicht in Gang. Die Wirtschaftsleistung dürfte im dritten Quartal erneut nur um etwa 0,25% zulegen. Für das Gesamtjahr 2024 würde damit ein Plus von etwa 0,5% unter dem Strich stehen. Die anhaltende Schwäche der Industrie wird dabei zunehmend zum Risiko für die Gesamtwirtschaft. Die schrittweisen Zinssenkungen der EZB wirken dem nur graduell entgegen. Ohne neue Investitionsanreize, etwa zur Modernisierung der Infrastruktur, droht Europa konjunkturell wieder den Anschluss zu verlieren.

DISCLAIMER Dieser Artikel enthält die gegenwärtigen Meinungen des Autors, aber nicht notwendigerweise die der Eyb & Wallwitz Vermögensmanagement GmbH. Diese Meinungen können sich jederzeit ändern, ohne dass dies mitgeteilt wird. Der Artikel dient der Unterhaltung und Belehrung und ist kein Anlagevorschlag bezüglich irgendeines Wertpapiers, eines Produkts oder einer Strategie. Die Informationen, die für diesen Artikel verarbeitet worden sind, kommen aus Quellen, die der Autor für verlässlich hält, für die er aber nicht garantieren kann.